# Digital soll aussehen wie Film : neue Bildbearbeitungsprogramme im Markt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978790

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

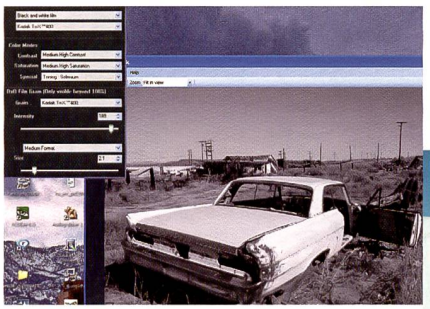
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# software **Digital soll aussehen wie Film: Neue Bildbearbeitungsprogramme im Markt**

DxO Filmpack ist ein Plug-in für Photoshop und DxO Optics. Es ist aber auch als Standalone-Lösung erhältlich. Es lässt digitale Bilder aussehen, als wären sie mit Film aufgenommen. Das zweite Programm namens PhotoFrames vereinfacht das Verzieren von Bildern mit digitalen Rahmen.

Knipsen kann jeder. Doch hinter der Fotografie steckt bekanntlich mehr als nur die Aufnahme. Mit der Kamera lassen sich zwar die Bilder vor der Aufnahme bereits optimieren und beeinflussen, beispielsweise durch die richtige Wahl von Blende und Verschlusszeit, Objektive, Standort (Perspektive) und vielem mehr. Trotzdem haben Profifotografen – neben den besonderen Fertigkeiten bei der Aufnahme und Gestaltung des Bildes – immer nach Möglichkeiten gesucht, die aufgenomenen Bilder weiter zu optimieren oder auch zu verfremden. Was sich früher im Schwarzweisslabor abspielte, ist heute Bestandteil von Bildbearbeitungsprogrammen. Diverse Zusatzprogramme, sogenannte Plug-Ins, erweitern die kreativen Möglichkeiten jedes einzelnen Fotografen und können darüber hinaus den digitalen Workflow beschleunigen.



## DxO Plug-in oder Standalone

DxO Labs hat sich unter Fotografen einen guten Ruf erworben mit der RAW-Konverter- und Optimierungssoftware DxO Optics. Das Filmpack ist als Plug-in für DxO Optics erhältlich, kann aber auch in Adobe Photoshop implementiert oder als eigenständiges Programm installiert werden. Seine Aufgabe: Es soll Ihren digitalen Bildern den Stil der bekanntesten Filme verleihen. Die Farben – und die Körnigkeit – von mehr als 20 Filmen, wie z. B. dem Kodachrome, dem Tri-X und dem Fujichrome Velvia, wurden analysiert und reproduziert, so dass Sie mit nur einem Mausklick auf digitale Bilder angewendet werden können.

DxO FilmPack bietet ebenfalls die Möglichkeit, Tonungsverfahren auf das gesamte digitale Bild anzuwenden, so dass die Anmutung eines eleganten Abzugs mit farbigen Metallverbindungen in ockerfarbenen, bläulichen oder graugrünen Tönen erzielt wird ...

Mit der Version 1.1 hat DxO FilmPack eine Weiterentwicklung erfahren: Zum einen bietet DxO FilmPack fünf weitere Farbmodi, die einfarbigen Tonungsverfahren entsprechen und diesen bei Spezialisten der Silberfotografie bekannten Effekt erzielen.

**Mit DxO Filmpack lassen sich eine Reihe interessanter Effekte erzielen, die an klassische Labormethoden anknüpfen.** *Bilder: Werner Rolli*

## Version 1.1: neue Tonungen

Diese Tonungsverfahren (Gold, Selen, Sepia-Gold, Sepia-Terra und Eisensulfat) bieten Wiedergaben, die von einem kalten Blauton über Graugrün und Braun bis hin zu warmem Ockergelb reichen. Neu ist zudem das Werkzeug DxO FilmPack v1.1 jetzt verfügbar als externes Modul für Adobe Photoshop (Version CS2, CS3, Elements 4 und 5), als eigenständiges Programm und als integriertes Ergänzungsmodul für DxO Optics Pro v4.2

FilmPack für DxO Optics Pro akzeptiert allerdings ausschliesslich RAW-Dateien als Eingabeformat, während die Plug-In Version für Photoshop und die eigenständige Anwendung Bilder im JPEG- sowie im TIFF-Format mit 8 und 16 Bits verarbeitet.

Der grosse Vorteil von Filmpack liegt wohl insbesondere daran, dass einer Reihe von digitalen Bildern exakt der selbe Effekt verliehen werden kann, und zwar unabhängig von der Quelle. Damit lässt sich der digitale Workflow beschleunigen und standardisieren. Zudem können künftig digitale Bilder, Abzügen, die mit Film aufgenommen wurden, angeglichen werden. Wichtig für Fotografen, die eine Ausstellung planen und ältere – filmbasierte – Aufnahmen mit neueren Werken mischen wollen. Ausserdem lässt es Raum für Experimente, da die Farbwiedergabe eines Films mit der Körnigkeit eines anderen kombiniert werden kann. Das Korn kann in seiner Intensität und seiner Grösse angepasst werden: Auf diese Weise stehen Einstellungen für das Kleinbild-, Mittel- und Grossformat zur Verfügung, damit die Grösse des Korns mit den klassischen Filmformaten übereinstimmt.

Um eine möglichst verlässliche Arbeitsgrundlage zu erhalten, haben die Ingenieure von DxO Labs eine Reihe Analogfotos von Kalibrierungstargets und reellen Gegenständen gemacht. Diese Filme wurden von renommierten Laboren entwickelt und digitalisiert. Danach wurden die Aufnahmen ausgewertet. Dabei wurden Farbmessungen der gesamten Scans angefertigt und die Kornstruktur analysiert. Für jede Art von Korn wurde direkt aus dem Referenzfilm eine «Kornmatritze» gewonnen, die dann auf die Digitalbilder angewendet wird. Es handelt sich also nicht um eine einfache, empirische Modellierung des Korns.

Die Profile der Farbwiedergabe der verschiedenen Filme wurde durch die Kalibrierung der einzelnen empfindlichen Schichten erzielt. Anhand dieser Analyse konnte ein Modell der Farbreaktionen des Films erstellt werden.

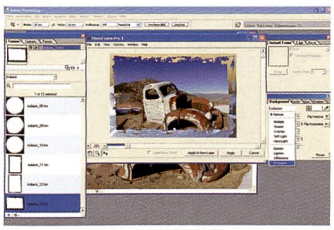
## Rahmen schon in Photoshop

Bilderrahmen sind mehr als reine Dekoration. Sie geben Bildern Halt, definieren deren Grenzen und verleihen ihnen den letzten Schliff. Auf Webseiten helfen sie, die Aufnahme besser vom Hintergrund abzuheben. Es ist also naheliegend, dass man einem digitalen Bild schon mal einen Rahmen verpasst, auch wenn dieses am Ende nicht ausgedruckt, sondern nur in elektronischer Form präsentiert wird. Es gibt die Möglichkeit, Rahmen für digitale Bilder in Photoshop und anderen Bildprogrammen zu applizieren. Das Plug-in mit dem Namen PhotoFrame Pro 3, von OnOne Software, erweitert das Angebot an verfügbaren Rahmen aber beträchtlich. Die Software stammt aber ursprünglich aus dem Hause Extensis, das seine Plug-ins im Jahre 2006 an OnOne Software verkauft hat. OnOne hat das Produkt weiterentwickelt.

Unterdessen ist ein weiteres Update – Version 3.1 – verfügbar. Wer PhotoFrame Pro 3.0 gekauft hat, kann kostenlos das Upgrade zu Version 3.1 von der Website *www.ononesoftware.com* herunterladen. Die jüngste Version unterstützt Adobe Photoshop CS3 und Intel-basierte Macintosh Computer. Ausserdem können erstmals 16-Bit Dateien verarbeitet werden.

OnOne Software hat der neuesten Version von PhotoFrame Pro zudem eine automatische Rotationsmöglichkeit für alle Bildrahmen spendiert. Ausserdem wurde die Vorschau verbessert, das Programm sucht jetzt automatisch nach Updates und die «Show Me How»-Videos helfen dabei, das Programm und seine Möglichkeiten besser zu verstehen.

Zur Zeit stehen in PhotoFrame Pro über 4000 Rahmen und Ränder zur Verfügung. Diese lassen sich im Ebenenmodus auch als Ebenen zum Bild hinzufügen. Dadurch bleiben sie editierbar und können separat abgespeichert werden. Um die Suche zu vereinfachen, sind die Rahmen nach Themen gruppiert, man kann im Browser aber auch nach «allen» Rahmen suchen. Auf der Website ist auch eine Trial-Version erhältlich.



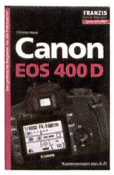
**Übersichtliche Benutzeroberfläche**

**Über 4000 Rahmen gespeichert**

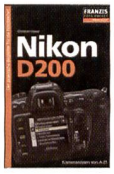
**Ein Klassiker: Dieser Rahmen suggeriert, dass diese Aufnahme auf Film aufgenommen wurde. Das Plug-in arbeitet mit Vorschaumöglichkeiten, die in der jüngsten Version verbessert wurden. Zudem lassen sich Favoriten abspeichern, die auf der Liste jeweils zuoberst erscheinen. (Fotos: Werner Rolli)**


# www.fotobuch.ch
jetzt besonders aktuell:

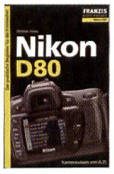
## Praktische Begleiter für die Fototasche



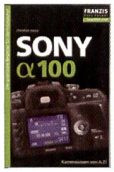

**Canon EOS 400D**
2755533, CHF 25.–



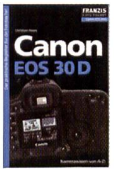

**Nikon D200**
2755537, CHF 25.–




**Nikon D80**
2755536, CHF 25.–




**Sony α 100**
2755534, CHF 25.–




**Canon EOS 30D**
2755547, CHF 25.–

Christian Haasz, der Autor der Buchreihe, verspricht nicht zu viel, wenn er von Kamerawissen von A-Z schreibt. Die fünf vorgestellten Bücher entstammen der Reihe «Franzis Foto Pocket» und bieten viel Wissen über die jeweilige Kamera einerseits, über grundsätzliche Fotoregeln andererseits und das in einer kompakten Form.

Die Handbücher darf man wirklich als solche bezeichnen, sie sind dafür gemacht, sie immer dabei zu haben. Klein und kompakt und mit einer Schutzhülle vor Dreck und «Zerfleddern» geschützt. Der Aufbau der Bücher zu den verschiedenen Kameras ist bei allen derselbe. Allerdings kommt die jeweilige Kamera in den Büchern nicht zu kurz. Auch in den Bildbeispielen wird auf die Spezifikationen der besagten Kamera immer wieder eingegangen und es werden Zubehörtipps geliefert. Das Buch macht da weiter, wo die Bedienungsanleitung der Kamera aufhört. Für die häufigsten Fotosituationen findet der Leser wertvolle Tipps und Hinweise für die beste Aufnahmetechnik und die optimalen Kameraeinstellungen. Checklisten und Referenzabbildungen zeigen die wichtigsten Parameter, wie Blende, Belichtungszeit, ISO-Empfindlichkeit, Messmethode und mehr.

Ein Blick auf die Kapitel erhellt den Inhalt der fünf Bücher. Sämtliche Kapitel sind sehr ausführlich, dennoch aber angenehm zu lesen (mit Unterteilung in logisch gewählte Unterkapitel) und mit vielen anschaulichen Bildbeispielen unterlegt. Die ersten drei Kapitel drehen sich um die Kamera im Speziellen: Wie soll man starten mit der Kamera, welches sind die Einstellungen und Funktionen und im dritten Kapitel wird auf das Setup für Fortgeschrittene eingegangen. Sogar «Individualfunktionen für Freaks» spricht der Autor bei einigen Kameras an.

Die weiteren Kapitel beschäftigen sich mit der richtigen Belichtung, dem Weitwinkel und Haasz erklärt, wie Schnappschüsse gelingen können. Der Autor schreibt: «Wer Spass am Fotografieren haben will und nicht ständig auf der Jagd nach dem perfekten Bild ist (welches es nebenbei bemerkt sowieso nicht gibt), kann sich auf die Schnappschussqualitäten voll und ganz verlassen. Wie Sie die Kamera auf den ungezwungenen Fotostreifzug vorbereiten, erfahren Sie hier.»

Im weiteren geht Haasz auf das Arbeiten mit Telebrennweiten, auf Makro- und Nahaufnahmen und das Fotografieren mit Blitz ein. Die umfassende Beschäftigung mit der jeweiligen Kamera im entsprechenden Handbuch komplettieren ein Kapitel zum vielbesungenen digitalen RAW-Workflow und zum richtigen Zubehör.

**Ich bestelle folgende Bücher gegen Vorausrechnung:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| ___ | Canon EOS 400D | 2755533 | CHF 25.– |
| ___ | Nikon D200 | 2755537 | CHF 25.– |
| ___ | Nikon D80 | 2755536 | CHF 25.– |
| ___ | Sony Alpha 100 | 2755534 | CHF 25.– |
| ___ | Canon EOS 30D | 2755547 | CHF 25.– |

Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____ _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

**Bestellen bei:**
**www.fotobuch.ch**
oder: Edition text&bild GmbH, Postfach 1083, 8212 Neuhausen, Tel. 052 675 55 75, Fax -- 55 70